



### Inhalt

<b>2002: Ein Rückblick in Dankbarkeit</b>	1
<b>Lassen Sie Ihre Ansprüche nicht verfallen!</b>	1
<b>Neu: Betreuungsgruppe Zehlendorf</b>	2
<b>Demnächst: Betreuungsgruppe Lichtenb.</b>	2
<b>Betreuungsgruppen nach Ihrem Bedarf</b>	2
<b>Betreuer Urlaub in Bad Bevensen</b>	2
<b>Neu orientiert: unser geplanter Helferkreis</b>	2
<b>Jetzt auch im Wedding: Alzheimer-Tanzcafé</b>	3
<b>Weitere Angehörigengruppe im Wedding</b>	3
<b>Mitgliederversammlung</b>	3
<b>Heißer September: Keine ruhige Minute</b>	3
<b>Mehr Leistung durch mehr Personal</b>	3
<b>AlzheimerForum: neue Aufgabenteilung</b>	4
<b>Originell: Bruchköbel sammelt für die AAI</b>	4
<b>Willkommen: Die neuen Mitglieder</b>	4

### Anlagen:

1. Alzheimer-Info 4/02
2. Protokoll der Mitgliederversammlung 2002
3. Überweisungsformular für Spenden

### 2002: Ein Rückblick in Dankbarkeit

Wieder geht ein Jahr zu Ende, das viel von uns abverlangt hat. Sie als Pflegende haben sich bemüht, die verbliebenen Fähigkeiten Ihres demenzkranken Angehörigen zu fordern, sein Selbstbewusstsein zu stärken, seine Gefühle zu respektieren und seine Bedürfnisse so gut es eben geht zu befriedigen. Und dennoch fordert der fortschreitende Krankheitsverlauf von Ihnen immer wieder, ein weiteres Stück Abschiednehmen von einem geliebten Menschen ab.

Sie auf diesem schwierigen Weg unterstützend zu begleiten, haben wir uns zur Aufgabe gemacht, und dabei gute Fortschritte erzielt. So haben wir im zu Ende gehenden Jahr unsere bestehenden Hilfsangebote nicht nur weiter ausgebaut, sondern auch noch um ein neues ergänzt: die Betreuungsgruppen, auf die wir in diesem Rundbrief noch ausführlich eingehen werden.

Unsere Hilfsangebote wurden auch in diesem Jahr zunehmend von vielen ratsuchenden Angehörigen in Anspruch genommen. Dies drückt sich auch in der steigenden Mitgliederzahl aus. So sind wir in diesem Jahr von 300 auf jetzt über 375 Mitglieder angewachsen – ein Zuwachs von über 25 %!

Doch nicht nur pflegende Angehörige, sondern auch Professionelle aus unterschiedlichen Disziplinen unterstützen uns mit ihrer Mitgliedschaft und stärken

dadurch unsere Leistungskraft.

Ohne Ihre Mitgliedsbeiträge und Spenden – und vor allem ohne das ehrenamtliche Engagement zahlreicher ordentlicher Mitglieder sowie dem Engagement unserer fest angestellten Mitarbeiter und Honorarkräfte – wäre uns der weitere Ausbau der AAI auf konstant hohem Niveau nicht gelungen. Wir danken Ihnen allen für die geleistete Unterstützung. In diesen Dank beziehen wir auch die zahlreichen Förderer und Sponsoren mit ein. Hier ist vor allem die Volkssolidarität Landesverband Berlin e.V. zu nennen, die regelmäßig unsere Arbeit großzügig auf vielfältige Weise fördert.

Danken möchten wir aber auch unseren Sponsoren:

- den Firmen Eisai und Pfizer für die seit Jahren übernommenen Kosten für unser Alzheimer Symposium und unserer Fünfjahresfeier, welche auch von den Firmen Janssen-Cilag und Merz mit getragen wurde.
- der Firma Ahorn-Grieneisen für die finanzielle Unterstützung des Alzheimer-Tanzcafés in Zehlendorf
- der AOK-Berlin für die regelmäßige Erstellung unserer Faltblätter

Gefördert wurde unsere Arbeit auch durch Mittel des PARITÄTischen Wohlfahrtsverbandes Landesverband Berlin e.V. der uns Mittel für verschiedene Projekte beschafft hat. Ihm sei an dieser Stelle ebenso gedankt, wie unseren weiteren Dachorganisationen, die uns vornehmlich ideell unterstützt haben. Hier sind die Deutsche Alzheimer Gesellschaft zu nennen ebenso wie die Bundesarbeitsgemeinschaft Alten- und Angehörigenberatungsstellen e.V. (BAGA), die Regionale Arbeitsgemeinschaft der Alten- und Angehörigenberatungsstellen Berlin (RAGA) und die Landesarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte Menschen Berlin e.V. (LAGH).

Ein besonderer Dank geht auch an das Evangelische Geriatriezentrum Berlin (EGZB), in dessen Räumen wir in diesem Jahr zu günstigen Konditionen unsere räumlich erweiterte Geschäftsstelle einrichten konnten.

### Lassen Sie Ihre Ansprüche nicht verfallen!

Zeitgleich mit dem Inkrafttreten des Pflegeleistungsergänzungsgesetzes (PfLEG) haben wir unsere ersten Betreuungsgruppen eingerichtet. Hierüber haben wir ausführlich in unserem Rundbrief 1/2002 berichtet. Damals wiesen wir bereits darauf hin, dass die Pflegekassen die Kosten für die Teilnahme an diesem niedrigschwelligen Hilfsangebot bis zu 460 € pro Jahr **zusätzlich zum Pflegegeld** erstatten. Wir hatten diesem Rundbrief auch einen Antrag an die Pflegekasse zu §45a PfLEG beigefügt. Soll-

# Rundbrief 4/2002

ten Sie diesen Antrag noch nicht gestellt haben, so holen Sie das bitte umgehend nach. Ohne Antrag verfällt der Anspruch auf Leistungen nach dem PfLEG für 2002. Das wäre schade, denn Sie können im Jahr 2003 nicht nur Leistungen nach dem PfLEG im Wert von 460 € in Anspruch nehmen, sondern auch noch die Leistungen in gleicher Höhe für das Jahr 2002 – soweit Sie diese in diesem Jahr nicht schon geltend gemacht haben. Falls Sie hierzu unsere Unterstützung brauchen, melden Sie sich bitte bei uns. Wir helfen gerne.

Wir sind darauf angewiesen, dass Sie die Möglichkeiten des PfLEG intensiv nutzen, indem Sie unsere niedrigschwelligen Hilfsangebote „Krankenbetreuung“, „Betreuungsgruppen“ und „Häusliche Entlastungsbetreuung“ in Anspruch nehmen. Sie entlasten sich damit nicht nur selber, sondern tragen auch dazu bei, dass ein Teil unserer hohen Personalkosten gedeckt wird.

Erstattungsfähige Leistung	Kostenbeteiligung
2 Std. <b>Krankenbetreuung</b> in Gruppen (zeitgleich zur Angehörigengesprächsgruppe)	10 €
4 Std. <b>Betreuungsgruppe</b> (+ 3 € Verpflegung)	30 €
1 Std. <b>Häusliche Entlastungsbetreuung</b> (mind. 3 zusammenhängende Std.)	15 €

Bitte beachten Sie, dass Sie diese Kostenbeteiligungen allesamt weitgehend erstattet bekommen, und zwar nicht nur über das PfLEG, sondern auch über die Verhinderungspflege (§39 SGB XI). Derzeit praktizieren die Pflegekassen noch unterschiedliche Abrechnungsmodalitäten. Falls Ihnen das Schwierigkeiten macht, unterstützen wir Sie gerne bei der Durchsetzung Ihrer Forderungen.

Aufgrund der guten Zusammenarbeit mit der AOK Berlin, insbesondere des Engagements des Berliner AOK-Vorstandsvorsitzenden, Herrn Müller, gibt es diesbezüglich keine Probleme mit der AOK-Berlin. Dies bestätigen positive Berichte unserer AOK-versicherten Angehörigen.

## Neu: Betreuungsgruppe Zehlendorf

Neben den gut besuchten Betreuungsgruppen in Treptow und Wilmersdorf haben wir im November eine dritte Betreuungsgruppe in Zehlendorf eingerichtet. Hier sind noch Plätze frei.

## Demnächst: Betreuungsgruppe Lichtenberg

Die vierte Betreuungsgruppe wird voraussichtlich im Februar in Lichtenberg eröffnet werden. Bis Ende 2003 wollen wir noch zwei weitere Betreuungsgruppen einrichten.

## Betreuungsgruppen nach Ihrem Bedarf

Falls Sie Ihren Kranken einmal wöchentlich für vier Stunden in die Obhut unserer Betreuungsgruppen geben wollen, melden Sie Ihren Bedarf bei uns an.

Bezüglich der neuen Standorte werden wir Ihre Wünsche berücksichtigen.

## Betreuer Urlaub in Bad Bevensen

Auf Grund der guten Zusammenarbeit mit der Fürst-Donnersmarck-Stiftung (FDSt), in deren Räumen unsere Wilmersdorfer Aktivitäten stattfinden, erhielt die Wilmersdorfer Betreuungsgruppe eine Einladung der FDSt zur Teilnahme an einer adventlichen Aktionswoche nach Bad Bevensen. Vom 2. bis 9. Dezember reiste die Gruppe, verstärkt durch Teilnehmer der Treptower Betreuungsgruppe, in das behindertengerechte Erholungsheim der FDSt. Begleitet wurden die neun Demenzzkranken und ihre Angehörigen von unserer Mitarbeiterin Christine Klotzek und fünf weiteren ehrenamtlichen Betreuern. Trotz der untypischen Reisezeit waren alle Teilnehmer voll des Lobes über diesen Betreuten Urlaub in kleinem Rahmen. Ein ausführlicher Bericht folgt im nächsten Rundbrief.

Mit den vier zehntägigen Durchgängen in Boltenhagen haben wir damit über 60 Demenzzkranken einen Urlaub mit deren Angehörigen ermöglicht. Wer einmal am Betreuten Urlaub teilgenommen hat, möchte i.d.R. im nächsten Jahr wieder mitreisen. Auf diese Weise steigt die Nachfrage ständig. So sind die Frühjahrsdurchgänge nach Boltenhagen bereits ausgebucht. Es sind aber noch Plätze für die beiden Durchgänge im Spätsommer bzw. Herbst frei. Falls auch Sie mitreisen möchten, melden Sie sich bitte in unserer Geschäftsstelle oder sprechen Sie Frau Dr. Zapfe an (743 22 15).

## Neu orientiert: unser geplanter Helferkreis

Wie das Jahr 2002 gezeigt hat, ist es in Berlin sehr schwer, freiwillige Helfer zum Aufbau betreuender Hilfsangebote wie den Betreuungsgruppen zu finden. Trotz allem ist es uns glücklicherweise gelungen, einen kleinen Stamm von sieben ehrenamtlichen Mitarbeiter(inne)n zu gewinnen, die mit hohem Engagement diese anspruchsvolle Arbeit leisten: Karin Thomas, Ursula Kenneweg, Elfriede Olejok, Susanne Elsner, Helge Schulz, Monique Kiepe, Hannelore Krickhahn-Rinsche.

Um die neuen Betreuungsgruppen einrichten zu können, werden wir uns nunmehr verstärkt um arbeitslose Pflegefachkräfte bemühen, die im Rahmen der geringfügigen Beschäftigung etwas zu ihrem Arbeitslosengeld hinzuverdienen wollen. Von den vielen Bewerbern, die sich auf unsere Anfrage beim Arbeitsamt bei uns gemeldet haben, sind einige übrig geblieben, die derzeit in den Kranken- und Betreuungsgruppen hospitieren.

Die gewissenhafte Auswahl der Bewerber sowie deren Qualifizierung und die Organisation von vielen Kräften, die jeweils nur für wenige Wochenstunden zur Verfügung stehen, bindet viel Zeit unserer fest angestellten Mitarbeiter. Auch deren Bezahlung sowie die Aufwandsentschädigung und Aufmerksamkeiten für die ehrenamtlich Beschäftigten summieren sich zu beachtlichen Beträgen.

## Jetzt auch im Wedding: Alzheimer-Tanzcafé

Am **8. Januar 2003** findet in der Tagesklinik des Evangelischen Geriatriezentrums (EGZB) erstmalig unser Alzheimer-Tanzcafé im Wedding statt. Danach wird es an **jedem 1. Mittwoch** im Monat dort stattfinden.

Das Alzheimer-Tanzcafé im Wedding ist ein Gemeinschaftsprojekt des EGZB und der AAI. Deshalb werden auch die Besucher der Tagesstätte und der Tagesklinik des EGZB an dem Tanzvergnügen teilnehmen.

Wir wollen auf diese Weise auch den Nord-Berlinern die Möglichkeit eröffnen, regelmäßig an einer geselligen Veranstaltung teilzunehmen. Wie in Zehlendorf können hier Demenzkranke mit ihren Angehörigen bzw. Betreuern zu life dargebotenen Schlagern und Stimmungsliedern ihr Tanzbein schwingen.

## Weitere Angehörigengruppe im Wedding

Wegen der guten Zusammenarbeit mit der Gedächtnissprechstunde des EGZB besteht eine große Nachfrage nach einer weiteren Angehörigengruppe im Wedding. Diese wird sich erstmalig ab **14. Januar 2003 jeden 2. und 4. Dienstag von 17 bis 19 Uhr** in den Räumen der Tagesstätte des EGZB treffen. Bei Bedarf werden wir selbstverständlich für eine Krankenbetreuung sorgen.

Anmeldungen zu dieser Gruppe nehmen wir jetzt schon gerne entgegen.

## Mitgliederversammlung

Am 16. Oktober 2002 fand die 5. ordentliche Mitgliederversammlung der AAI statt. Das Protokoll dazu finden Sie in den Anlagen.

## Heißer September: Keine ruhige Minute

Der ungewöhnlich späte Termin der Mitgliederversammlung war dem vollen Terminkalender der AAI geschuldet. Aus diesem Anlass wollen wir einmal die vielen Aktivitäten des Monats September Revue passieren lassen:

Wie andere Alzheimer-Gesellschaften auch, richten wir unsere Öffentlichkeitsarbeit auf den Welt-Alzheimer-Tag (immer der 21.9.) aus. Deshalb ist stets der September der „heißeste Monat“ für uns.

In diesem Jahr waren unsere Aktionen eingebettet zwischen zwei Betreute Urlaube in Boltenhagen vom 1. bis 11. September und 4. bis 14. Oktober, zu dem Ende September unsere zweite Vorsitzende auch noch eine Info-Veranstaltung abhielt.

Vom 9. bis 17. September beteiligten wir uns mit unseren fest angestellten und ehrenamtlichen Mitarbeitern an jedem Werktag ganztägig an den Berliner Memory-Mobil-Tagen, die unter der Schirmherrschaft des Berliner Schulsenators Klaus Böger

stand. Bereits am Eröffnungstag wurde unsere Vorsitzende als Studiogast in die Berliner Abendschau gebeten, wo sie Gelegenheit ergriff, auch auf unser Alzheimer-Symposium hinzuweisen, dass in diesem Jahr erstmalig unter der Schirmherrschaft der Senatorin für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz, Frau Dr. Knake-Werner, stand.

Zeitgleich beteiligten wir uns vom 12. bis 14. September an der Messe RehaKomm in Berlin mit einem Messestand und einem Vortrag und Infostand am 3. Kongress der Deutschen Alzheimer Gesellschaft (DAIzG) in Friedrichshafen. Unser in der Tschechischen Republik wohnhaftes Mitglied, Frau Steiniger, war von der DAIzG eingeladen worden, am Bodensee einen Vortrag über unsere Internet-Selbsthilfegruppe zu halten. Wir delegierten unser Berliner Mitglied Mark-Peter Althausen ebenfalls dorthin, um uns über neue Entwicklungen und Tendenzen informieren zu lassen.

Am 14. September veranstaltete das Nachbarschaftsheim Mittelhof zum Tag des Ehrenamts unter unserer Mitwirkung eine Dampferfahrt mit Demenzkranken und deren Angehörigen. Am Vormittag des selben Tages nahm unsere erste Vorsitzende an der SFB-Expertenrunde teil, bei der sie erneut auf unser 4. Alzheimer-Symposium im Roten Rathaus hinweisen konnte, das eine Woche später von ca. 300 Teilnehmern besucht wurde.

Tags zuvor beteiligten wir uns noch mit einem Infostand am zweiten Berliner Memory-Walk.

Am 27. September schließlich leitete unsere erste Vorsitzende einen Workshop zum Thema „Zusammenarbeit von professionellen Pflegekräften mit Angehörigen“ und beteiligte sich an der anschließenden Podiumsdiskussion der Fachtagung „Netzwerk zur Gesundheitlichen Versorgung“ im Rathaus Zehlendorf.

... und „nebenher“ musste noch das Tagesgeschäft weiterlaufen – möglichst unbeeinflusst von alledem: Beratungssprechstunden, Angehörigen- und Krankengruppen, Betreuungsgruppen und Häusliche Entlastungsbetreuung, Post, Internet, und, und, und...

## Mehr Leistung durch mehr Personal

Dank der Anerkennung zum Praxisanleiter für Altenpflege-Berufspraktikanten unserer beiden fest angestellten Mitarbeiter Christine Klotzek und Gerhard Pohl können wir nunmehr bis zu drei Berufspraktikanten gleichzeitig bei der AAI beschäftigen – vorausgesetzt, die entsprechenden Mittel werden dafür bewilligt. Hierdurch stehen uns voraussichtlich ab Januar 2003 erstmalig zwei Berufspraktikanten **Carola Genge** und **Johan-Marcel Viaene** zur Verfügung. Allerdings ist die Finanzierung der beiden Praktikantenstellen vom Senat noch nicht bewilligt.

Herr Viaene hat bei uns bereits sein zehnwöchiges Fachschulpraktikum absolviert und betreut seither sehr engagiert die Krankengruppe im Wedding.

Herr Thiel und Frau Lufer haben ihre zehnwöchigen Fachschulpraktika bei uns beendet. Als Nachfolger

steht uns ab dem 10.02.03 Frau **Claudia Brinck** zur Verfügung. Auch sie wird in den Kranken- und Betreuungsgruppen sowie in der häuslichen Entlastungsbetreuung eingesetzt werden.

## **AlzheimerForum: neue Aufgabenteilung**

Bereits am 15 Februar diesen Jahres richteten wir zusätzlich zu unserer Internet-Selbsthilfegruppe für Angehörige von Demenzkranken ein Expertenforum ein. In der Mailingliste AlZDG-L können sich Experten unterschiedlicher Disziplinen untereinander rund ums Thema Demenz austauschen. Auch diese Mailingliste hat sich für uns als durchaus hilfreich erwiesen: Wenn einige der zahlreichen Anfragen, die Frau Steininger per Emails erreichen, Fragen beinhalten, die sie nicht beantworten kann, weil sie zur Beantwortung z.B. die Kompetenz eines Arztes oder Pharmazeuten bedürfen, so richtet sie ihre Anfrage an das Expertenforum, von dem sie dann i.d.R. schnelle und kompetente Antworten erhält.

Inzwischen braucht Frau Steininger die vielen Anfragen nicht mehr allein zu beantworten. Sie hat Verstärkung bekommen. Herr Franz Engels von der Alzheimer-Beratungsstelle des Externen Psychiatrischen Dienstes in Frauenfeld (Schweiz) steht seit Ende Oktober als Berater vorzugsweise in medizinischen Fragen dem AlzheimerForum als Online-Berater zur Verfügung. Außerdem hat sich unser langjähriges Mitglied und Pflegefachkraft Jochen Gust aus Eutin bereit erklärt, zu seinem Kompetenzbereich Fragen zu beantworten.

Wir freuen uns über diese Verstärkung unseres weit über die Grenzen Deutschlands hinausreichenden Hilfsangebots und wünschen unseren Aktivisten viel positives Feedback für ihren vorbildlichen Einsatz.

## **Originell: Bruchköbel sammelt für die AAI**

"Wie passt ein Computerladen zu Alzheimer?" überschreibt unser Mitglied Marina Frischkorn aus Bruchköbel ihren (hier ihr etwas abgewandelten) Bericht über eine außergewöhnliche Spendenaktion, die sie mit initiiert hat:

*Die Alzheimer Angehörigen-Initiative e.V. (AAI) hilft mit dem AlzheimerForum Angehörigen aus ganz Deutschland und deutschsprachigen Regionen anderer Länder sich nicht nur bei Bedarf vielseitige Informationen einzuholen, sondern ermöglicht ihnen auch, sich via Internet-Verbindung überregional mit anderen Betroffenen umfassend auszutauschen – und zwar immer dann, wenn es sich gerade zeitlich einrichten lässt.*

*Meine Mutter ist seit 1995 an der Demenz vom Typ Alzheimer erkrankt. Ohne das AlzheimerForum und ohne die Internet-Selbsthilfegruppe für die Angehörigen wäre die Qualität der Krankheitsbegleitung nicht nur für meine Mutter schlechter gewesen, auch ich hätte mehr unter alledem gelitten.*

*Kürzlich bat Thomas Mähner meinen Lebensgefährten Thomas Schmidt, ihn für die Neueröffnung sei-*

*nes Comuperladens „Bit's & Byte's“ in Bruchköbel zu beraten. Da Herr Mähner das Augenmerk über die Computer und deren Zubehör hinaus auch auf "Inhalte" zu lenken wünschte, lag es für uns nahe, ihn für eine Spendenaktion zugunsten der AAI zu gewinnen. Aus der Konkursmasse eines anderen ladens verfügte Herr Mähner über etliche Einzelteile, die er für diese Aktion bereitstellen konnte. Da Herr Mähner unsere Situation kannte war er gut zu überzeugen, dass dies das richtige Thema sei.*

*So kam es, dass - als Bit's & Byte's am 19.10.02 die Türen öffnete - nicht nur ein breites Angebot für die virtuelle Welt auf Kundschaft wartete, sondern auch eine spezielle Theke mit vielen Artikeln rund um Computer und Komponenten. Jeder der mochte, konnte sich dort die Sachen zu dem Preis mitnehmen, die ihm der Artikel wert war. Den entsprechenden Betrag warf er in ein bereitgestelltes Sparschwein, zu dem ein Schild aufklärte, dass der Inhalt der AAI zu Gute kommen soll.*

*Ich wollte mit der Aktion auch bewirken, dass über diese Krankheit mehr öffentlich und offen geredet wird. Und tatsächlich widmeten die Erwachsenen ihr Interesse nicht nur der Computerwelt zu, sondern auch dem Thema Alzheimer. Beides sorgte gleichermaßen für Gesprächsstoff. Es waren aber vor allem Jugendliche, Computer-Kiddies, die ihr Taschengeld spendeten. Und wenn es oftmals auch nur ein paar Cent waren, so hatten sie doch ihren kleinen Beitrag mit dem Gefühl geleistet, etwas Tolles getan zu haben.*

*Am Ende der Woche konnten die Initiatoren dieser Aktion und der frisch gebackene Ladeninhaber immerhin 200 € aus dem AAI-Sparschwein auf die Reise nach Berlin schicken, was alle sehr freute.*

*Allen die mitgemacht haben, ein herzliches Dankeschön...*

## **Willkommen: Die neuen Mitglieder**

Wir begrüßen ganz herzlich die neuen Mitglieder, die seit dem letzten Rundbrief (auf den Vorstandssitzungen am 7.8.02, 2.10.02 und 4.12.02) in die AAI aufgenommen wurden.

**ordentliche Mitglieder:** Fr. Kenneweg, Fr. Olejok, fr. Schumann, Fr. Clauß, Fr. Dr. Voigt, Hr. Dr. Lämmner

**fördernde Mitglieder:** Fr. Willaschek, Fr. Schulfer, Fr. Kries, Fr. Schubert, Fr. Gaul, Hr. Dr. Grimmer, Fr. Grunwald, Fr. Stempel, Hr. Radecke, Hr. Dr. Eggert, Fr. Rehfeld, Fr. Koza, Hr. Haase, Fr. Tuma, Fr. Cheshmei, Fr. Schwäneke, Fr. Weckmann, Fr. Jantzen, Hr. Sachse, Hr. Büchner, Fr. Starke, Fr. Hölzer-Leimenkühler (Eschborn), Fr. Welzel, Fr. Braune (Langenfeld), Fr. Zweibrück, Fr. Hohenberg, Fr. Kasemi, Fr. Bartel, Fr. Pesch (Münster), Fr. Mietner, Fr. Loew, Hr. Strich (Wenzendorf), Fr. Brust

Wir wünschen all unseren Mitgliedern ein frohes Weihnachtsfest und einen besinnlichen Jahreswechsel. Auch im kommenden Jahr werden wir Ihnen als zuverlässige Begleiter zur Seite stehen.